

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717
www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

188. Ausgabe vom 02.10.2009

INHALT

1. Intro

A) LOKALE NEWS

2. Der Dresdner Juniordoktor geht in die vierte Runde
3. Fachtag Sucht und Trauma
4. Kinder- und Jugendgalerie EINHORN 2010
5. Philosophieren mit Kindern im Museum
6. When art meets sciences – Kunst trifft Wissenschaft
7. Kinder müssen vertrauen können
8. Rechtsextremismus - eine immer wiederkehrende Versuchung für deutsche (Klein)Geister?
9. Gemeindedolmetscherdienst Dresden startet Ausbildung im Dezember
10. "Dresden '89 – Aufbruch zur Demokratie"
11. Ausstellung „Brüche Dresden I 1989 I Dresden“
12. Antrag zur Erstattung der Schülerbeförderungskosten jetzt online
13. „PROJEKT VIER 2009 – Lebenswerkstatt“

B) REGIONALE NEWS

14. Countdown für Sächsisches Aktionsprogramm „Hoch vom Sofa!“ – Jugendliche erobern ihr Umfeld
15. YoungBIZ - Schülerwirtschaftstage 9.-11. Oktober 2009
16. Internetpräsenz des Wissenschaftsmobils
17. Fachtag „lange Nacht der Erziehungspartnerschaft“ 2009
18. Denn wir wissen, was wir tun!
19. Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus
20. „Marktplatz der Ideen – Anbieten, Kaufen, Klauen“
21. Landeskongress des Netzwerk Tolerantes Sachsen

C) BUNDESWEITE NEWS

22. Bundesrat billigt Vereinsrechtsreformen
23. Netzwerk "youpodia"
24. "Fundraising" - Partnerschaften für Jugend, Bildung, Kultur und soziale Projekte
25. logo!-Fachtagung
26. "Akteure und Ideen der (deutschen) Entwicklungszusammenarbeit "
27. Duden Open
28. Wenn Spielen Wissen schafft

29. Rechtsextreme Jugendarbeit – Unterwanderung der Jugendverbände?
30. Was haben die Medien Jugendlichen zu bieten?
31. Was tun, wenn Jugendliche trinken?
32. Kinder und Jugendliche zwischen Markt, Medien und Milieu
33. Grundlagen des Jugendschutzes und Anforderungen an die tägliche Praxis
34. "Klickt´s? Geh Nazis nicht ins Netz!"
35. Medienwettbewerb für Jungen: "Typ 2020 - was morgen zählt!"
36. GMK-Forum Kommunikationskultur 2009
37. Amok und schwere Gewalt an Schulen
38. Jugendwettbewerb zum Motto "Mach dir ein Bild vom Klima!"
39. Wunschberuf entdecken und Ausbildungsstelle finden
40. Piercing im Mund - "cool" oder "cruel"?
41. Fotokampagne "Ein Bild von uns"
42. Integrationsförderung durch Migrantorganisationen

D) INTERNATIONALE NEWS

43. Europeans for peace: looking back – moving forward
44. Kulturen und Grenzen
45. Kampagne "Piccolingo"
46. Mercator Schülerstipendien für die Türkei
47. Chancen ergreifen - mit einem Bosch-Stipendium für Zuwandererkinder
48. Wer schön sein will muss leiden?

49. IMPRESSUM

1. INTRO

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie in der letzten Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe-Newsletters berichtet, musste der Jugendhilfeausschuss neu gewählt werden, da die ursprüngliche Wahl im Stadtrat nicht alle Fraktionen berücksichtigt hatte. Die gestrige Wahl korrigierte das Wahlergebnis aus dem August und billigte nunmehr der Bürgerfraktion ebenfalls einen Sitz im Jugendhilfeausschuss zu. Franz-Josef Fischer und in Vertretung Anita Köhler werden dem Ausschuss nunmehr angehören. Die Berücksichtigung der Bürgerfraktion führte im Ergebnis dazu, dass die CDU auf einen Sitz (Anke Wagner) verzichten muss. Bei der Wahl im August hatte die CDU drei Sitze erhalten. Die Oberbürgermeisterin Helma Orosz hat angekündigt, einen Widerspruch gegen diese neue Wahl des Jugendhilfeausschusses zu prüfen. Über den Fortgang werden wir Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, weiter informieren. Die ursprünglich geplante Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 08.10.2009 findet nicht statt.

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint am 16.10.2009, Ihre Informationen senden Sie zur Veröffentlichung bitte bis 14.10.2009 an info@jugendinfoservice.de.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne

A) LOKALE NEWS

2. Der Dresdner Juniordoktor geht in die vierte Runde

Auch im Schuljahr 2009/2010 können sich Schüler aus Dresden und Umgebung wieder auf den Weg zum Dokortitel machen. Ausgestattet mit einem persönlichen Juniordoktor-Pass absolvieren sie in zwei

Altersgruppen, 3. bis 7. Klasse und 8. bis 12. Klasse, vom 2. November 2009 bis zur achten Langen Nacht der Wissenschaften am 18. Juni 2010 Stationen der Dresdner Naturwissenschaften, Medizin, Wirtschaft, Bildung und Kunst. Sie besuchen Labore und Vorlesungen, durchforsten Museen und Archive, experimentieren mit Wissenschaftlern und beantworten Fragen, um am 28. August 2010 mit dem Titel JUNIORDOKTOR ausgezeichnet zu werden und den begehrten Doktorhut zu erhalten.

Die Anmeldung dafür startete am Montag, 28. September 2009. Unter http://www.dresden-wissenschaft.de/index.php?id=288&no_cache=1 können sich die Schüler um einen der begehrten Juniordoktorplätze bewerben und ab 12. Oktober 2009 ihr Programm nach Interesse und Platzverfügbarkeit zusammenstellen. An jeder Station wird der Pass abgestempelt und das neu erworbene Wissen mit einer speziellen Frage getestet. Die richtige Antwort wird im Pass angekreuzt und der ausgefüllte Pass bis zum 30. Juni 2010 an das Organisationsteam zurück gesendet. Wer mindestens sieben der angebotenen Stationen besucht und die dazugehörigen Fragen richtig beantwortet hat, wird zur Titelverleihung eingeladen und erhält dann offiziell Doktorhut und Urkunde.

Der Juniordoktor wurde erstmalig anlässlich von Dresden als Stadt der Wissenschaft 2006 konzipiert und durchgeführt. Dank des Engagements des Hauptsponsors, der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH, und folgender Förderer ist die Weiterführung dieses erfolgreichen Projekts möglich:

- Max-Planck-Institut für Chemische Physik fester Stoffe
- Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik
- Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme
- Forschungszentrum Dresden-Rossendorf
- Technische Universität Dresden
- Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Netzwerk Dresden

3. Fachtag Sucht und Trauma

Im Rahmen des biopsychosozialen Erklärungsmodells zur Entstehung von Suchterkrankungen stellen traumatische Erfahrungen in der Kindheit und Jugend ein hohes Risikopotential dar, in späteren Lebensabschnitten substanzbezogene Störungen zu entwickeln. Eine chronische Traumatisierung ist als ein wichtiger Faktor bei der Entwicklung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen anzusehen.

Die Versorgungsmodelle sowohl im traditionellen Suchthilfesystem als auch im Rahmen der Behandlung von psychischen Begleiterkrankungen sind von einer hohen Eigenmotivation als Voraussetzung für eine sinnvolle Behandlung geprägt. Eine Psychotherapie der posttraumatischen Belastungsstörung ist nur bei stabiler Abstinenz möglich. Dies ist jedoch von Klienten oftmals aufgrund des Fehlens von neuen Handlungsalternativen im Umgang mit Symptomen der posttraumatischen Belastungsstörung nicht schaffbar. Somit ergeben sich andere Anforderungen an das Hilfesystem im Sinne von niedrigschwelligen Behandlungsangeboten und angemessenen Behandlungszielen.

Zum Fachtag werden konzeptionelle Überlegungen und therapeutische Ansätze vorgestellt, die sich stärker und flexibler am individuellen Hilfebedarf Betroffener orientieren. Der Fachtag findet am Freitag, 13. November 2009 von 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr im Festsaal des Dresdner Rathauses, Dr.-Külz-Ring 19 statt. Anmeldungen bis zum 05.11.2009 per Fax unter 0351 4277329, per mail: drogenberatung@dresden.de oder telefonisch unter 0351- 427730

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend- und Drogenberatung Dresden

4. Kinder- und Jugendgalerie EINHORN 2010

Die Jugend&KunstSchule Dresden lädt alle Kinder und Jugendlichen zur Teilnahme an der 6. Kinder- und Jugendgalerie EINHORN 2010 ein. Jedes Kind ab 5 Jahre und jeder Jugendliche bis 21 Jahre aus der Region Dresden kann teilnehmen und wird gebeten, mit gefüllten Zeichenmappen, Grafikblättern, Plastiken, Fotografien und/oder textilen künstlerischen Arbeiten zu den genannten Jurytagen zu kommen, um dort

gemeinsam eine Arbeit für die Ausstellung auszuwählen. Die Jurierung erfolgt durch die künstlerischen Mitarbeiter der Jugend&KunstSchule Dresden.

Eingereicht werden können Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie und Textiles. Das Thema ist frei wählbar. Es wird eine Sonderwertung mit interessanten Preisen für Arbeiten, welche zu dem Themengebiet der J&KS-Inszenierung „Eine Geschichte vom kleinen Muck“ angefertigt worden, geben.

Die Arbeiten können sowohl bis 05. 12. 2009 eingeschickt als auch persönlich an den Jurytagen 07.-10.12.2009, 16-18 Uhr in den Standorten der J&KS abgegeben werden. Die Ausstellung wird am 11.01.2010 im Lichthof des Dresdner Rathauses eröffnet.

Nähere Informationen unter: Jugend&KunstSchule Dresden, c/o Schloss Albrechtsberg, Bautzner Straße 130, 01099 Dresden, Tel.: 0351 79688510, Fax: 0351/79688511, Web: www.dresden.de/jks.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend&KunstSchule Dresden

5. Philosophieren mit Kindern im Museum

Die Gesellschaft zur Förderung des Philosophierens mit Kindern in Kindertagesstätten, Grundschulen und anderen Bildungseinrichtungen veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen-Hygiene Museum Dresden am 13. und 14. November 2009 eine bundesweite Fachtagung für Eltern, Erzieherinnen, Lehrkräfte, Museumspädagogen und andere Interessierte, die sich mit den Möglichkeiten des Philosophierens mit Kindern an außerschulischen Lernorten am Beispiel des Museums beschäftigt.

Angeboten werden Führungen durch die Dauerausstellungen, sowie Vorträge und Workshops. Beginn der Veranstaltung ist am Freitag um 16.30 Uhr. Die Veranstaltung endet am Samstag gegen 17.30 Uhr mit einem Abschlusspodium. Die Tagungsgebühr beträgt 30 Euro. Lehrkräfte im Referendariat und Studierende bezahlen weniger. Anmeldungen sind möglich bei Hans-Joachim Müller unter 04403/916354 oder per E-Mail an badzwischenahn.mueller@t-online.de. Anmeldeschluss ist der 7. November 2009.

Redaktion: Jan-Owe Kahl / Quelle: Gesellschaft zur Förderung des Philosophierens mit Kindern in Kindertagesstätten, Grundschulen und anderen Bildungseinrichtungen

6. When art meets sciences – Kunst trifft Wissenschaft

Unter dem Motto „When art meets sciences“ eröffnet am 2. Oktober um 18:00 Uhr eine Ausstellung wissenschaftlicher Fotos im Kinder- und Jugendhaus INSEL (Meißner Landstraße 16/ 18) in Dresden. Die internationale Assoziation MILSET – Europe (Internationale Bewegung für wissenschaftliche und technische Freizeitgestaltung) hat 2007 erstmals junge Menschen in Europa - und seit 2009 auch aus anderen Kontinenten - zu einem Fotowettbewerb aufgerufen. Die einzureichenden Fotos sollen wissenschaftliche Phänomene, ungewöhnliche Naturereignisse, phantastische Betrachtungen der Umwelt oder ungewöhnliche wissenschaftliche Objekte darstellen.

Insgesamt beteiligten sich seit 2007 insgesamt 679 junge Menschen an dem Wettbewerb. 2009 kamen die eingesandten Fotos aus 26 Ländern. Alle Teilnehmenden am Wettbewerb sind nicht älter als 25 Jahre. Erstmals sind die Preisträgerarbeiten der Jahre 2007 – 2009 nun in einer Ausstellung direkt zu sehen. Die Eröffnung der Ausstellung findet im Rahmen eines dreitägigen internationalen Fachkräfteaustauschs statt, ebenfalls organisiert vom Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V.. Dieser wird sich unter anderem mit der Gestaltung interkultureller Maßnahmen in der Jugendarbeit beschäftigen. Erwartet werden Gäste aus sieben Ländern Europas.

Bis Ende November haben Interessierte die Möglichkeit, die Ausstellung in den Räumen der Insel zu besuchen. Weitere Informationen zur Ausstellung: www.ljbw.de. Aktuelles zum Foto-Wettbewerb: <http://spc.milset.org>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LJBW

7. Kinder müssen vertrauen können

Bis zum 10. September gab es im Stadtteilforum Prohlis / „Idee 01239 e.V.“ (Gamigstraße 26) die Diskussions-Ausstellung „Erziehen oder Entfalten“ von Anita Seyfarth zu sehen. Thema der Ausstellung war, wie Kinder heutzutage heranwachsen. Gezeigt wurden unter anderem Bilder, die Kinder zum Thema gemalt haben. Es schockierte, wenn man auf einem dieser Bilder (eines Mädchens) las: „Immer geht zu Hause alles mit Gewalt. Meine Mutter schlägt so doll, dass immer Nasenbluten bekomme“. Ist das eine adäquate Art von Erziehung?

Am 2. Oktober findet ab 19 Uhr im Stadtteilforum Prohlis Gamigstraße 26 , 01239 Dresden eine offizielle Auswertung der Ausstellung zusammen mit dem Teilnehmern der Veranstaltung statt. Die Zusammenkunft steht unter dem Thema „Kinder müssen Vertrauen wagen – um leben zu können“.
Ansprechpartner für Rückfragen ist Anita Seyfarth (über Idee 01239 e.V.) Tel.: 259 3495.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Stadtteilforum Prohlis

8. Rechtsextremismus - eine immer wiederkehrende Versuchung für deutsche (Klein)Geister?

Vortrag und Diskussion über den Wandel und Einfluss von Rechtsextremismus am 20.10.2009 im Frauenbildungszentrum Dresden, Oskarstr. 1

Rechtsradikalismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus wachsen schleichend und unterhöhlen zunehmend den demokratischen Grundkonsens in Deutschland. Rechtsextremismus ist in Deutschland keine Randerscheinung mehr, sondern ist in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Die steigende Zahl rechtsextremer Mandatsträger in Kommunal- und Länderparlamenten in den vergangenen Jahren macht diese gefährliche Entwicklung für jede/n erkennbar.

Rechtsextremismus hat sich gewandelt, spätestens seit Anfang der 80er Jahre ist das feststellbar. Was hat sich da getan? Wie groß ist die Gefahr des Rechtsextremismus für unsere Demokratie?
An diesem sozialpolitischen Abend soll Rechtsextremismus nicht nur unter Jugendlichen beleuchtet, sondern auch auf die Suche nach tiefer liegenden Wurzeln (besonders hier in Deutschland?) gegangen und über vorhandene und evtl. noch zu etablierende Gegenwehr gegen rechtsradikales Denken und Handeln diskutiert werden.

Redaktion: Jan-Owe Kahl / Quelle: Frauenbildungszentrum "Hilfe zur Selbsthilfe" Dresden

9. Gemeindedolmetscherdienst Dresden startet Ausbildung im Dezember

Gesucht werden Migrantinnen oder Migranten, die die deutsche Sprache gut beherrschen und sozial engagiert sind. GemeindedolmetscherInnen sind MuttersprachlerInnen, die als Sprach- und Kulturmittler/-innen zum Einsatz kommen. Sie werden ExpertInnen für soziale Kommunikation und helfen überwiegend im medizinischen und sozialen Bereich.

Die kostenlose begleitende Qualifizierung hat einen Umfang von 200 Stunden. Eine Zertifizierung durch die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen ist vorgesehen. Die Ausbildung wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, den Freistaat Sachsen und die Stadt Dresden.

Information und Anmeldung:
Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V.
Herr Hans-Joachim Wolf
Tel./Fax. 0351 – 484 3803
E-Mail: vias.dd@t-online.de, Web: www.convectus.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Sächsische Ausländerbeauftragte

10. "Dresden `89 – Aufbruch zur Demokratie“

Die Veranstaltungsbroschüre „Dresden `89 – Aufbruch zur Demokratie“ liegt druckfrisch aus. In einem interdisziplinären Arbeitskreis, in dem sich über zwei Dutzend engagierte Institutionen der Zivilgesellschaft einbringen, wurden annähernd 70 interessante Kultur- und Bildungsveranstaltungen konzipiert, die zu einem würdigen Erinnern an die `89er Herbstereignisse beitragen. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der zentralen Jubiläumsveranstaltung der Landeshauptstadt, die am 8. Oktober 2009 auf der Fest- und Bürgermeile Prager Straße gemeinsam mit vielen Partnerinstitutionen verwirklicht wird. Aber auch thematisch angelehnte Veranstaltungsformate, die im 2. Halbjahr 2009 oder im 1. Halbjahr 2010 realisiert werden, sind in der Broschüre vertreten.

Gastspiele, Ausstellungen, Gedenkgottesdienste, Konzerte, Lesungen, Kunstprojekte, gesellschaftspolitische Bildungsveranstaltungen, Podien und Meinungsforen sowie Bildungsreisen laden die Besucherinnen und Besucher zur Auseinandersetzung mit dem 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution in und um Dresden ein.

Die Veranstaltungsbroschüre wurde in einer Auflagenhöhe von 10.000 Exemplaren gedruckt. Die Publikation liegt in den Dresdner Bürgerbüros und Ortsämtern sowie den Informationsstellen der Dresdner Rathäuser kostenlos aus. Zusätzlich ist sie in Theatern, Museen, Bibliotheken, gastronomischen Einrichtungen und Sportstätten zu haben. Eine PDF-Version ist im Internet unter www.dresden.de/1989 abrufbar.

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: Landeshauptstadt Dresden

11. Ausstellung „Brüche Dresden | 1989 | Dresden“

Die Ausstellung wird im Rahmen des Projektes Himmelweit gleich!? - Europas `89 gezeigt. Himmelweit ist ein Beitrag zur Würdigung der friedlichen Revolutionen von 1989 in Europa. In zuvor undenkbarer Weise brachten unterschiedliche Bürgerbewegungen vor zwanzig Jahren die staatssozialistischen Diktaturen Ostmitteleuropas zu Fall und bereiteten Pluralismus, Demokratie und Freiheit den Weg. In der Auseinandersetzung mit diesem epochalen Umbruch setzt Himmelweit als internationales Projekt junger Menschen, die 1989 selbst nicht bewusst miterlebt haben, eigenständige Akzente. Studierende aus Dresden, Prag, Wrocław und Bratislava beschäftigen sich mit dem Wandel der letzten 25 Jahre aus ganz eigener Perspektive. Sie zeigen die Transformation ausgewählter Lebenswelten in ihren Städten ohne lokale Verengung, denn in der grenzübergreifenden Kooperation im Projekt Himmelweit stand die Diskussion der unterschiedlichen Bedeutungen von 1989 in den vier beteiligten Ländern im Zentrum der gemeinsamen Arbeit.

Die in den vier Städten entstandenen Ausstellungen kombinieren daher den Blick auf den Wandel des eigenen Lebensumfelds mit dem Ausblick auf die vielfältigen Horizonte und Pfade, die der Umbruch von 1989 in den verschiedenen Ländern eröffnete. Himmelweit versucht auf diese Weise, gerade jungen Menschen die Auseinandersetzung mit den gravierenden Einschnitten im gesellschaftlichen und persönlichen Leben zu erleichtern, die die friedlichen Revolutionen mit sich brachten, und möchte zugleich Aufmerksamkeit und Interesse wecken für die europäische Dimension von 1989.

Ausstellungseröffnung ist am Freitag, 2. Oktober 2009 um 19:00 in der Sankt Petersburger Straße 18b. Die Ausstellung ist anschließend vom 5. Oktober bis 13. November 2009 zugänglich. Anmeldungen sind nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Weiterdenken - Heinrich Böll Stiftung Sachsen

12. Antrag zur Erstattung der Schülerbeförderungskosten jetzt online

Ab sofort ist im städtischen Internetauftritt ein Online-Antrag für die Erstattung der notwendigen Kosten der Schülerbeförderung verfügbar. Der Antrag wird online ausgefüllt und verschickt, anschließend erhält der Antragsteller per E-Mail eine Eingangsbestätigung. Bis zur Einführung der elektronischen Signatur muss der Antrag allerdings zusätzlich ausgedruckt, unterschrieben und im Sekretariat der zuständigen Schule abgegeben werden.

Trotzdem bietet das Verfahren schon jetzt Vorteile für die Antragsteller: Der Antrag gilt ab dem Zeitpunkt des Absendens als gestellt. Damit werden auch die Kosten bei Bewilligung rückwirkend ab diesem Termin erstattet. Zudem helfen die elektronisch bereitgestellten Daten, die Bearbeitungszeit im Schulverwaltungsamt zu verkürzen. Bislang benötigen die Mitarbeiter im Schulverwaltungsamt mehrere Monate, um die jährliche Flut von ca. 6000 Neuanträgen zu bearbeiten. Eltern, die keinen Computer oder Drucker besitzen oder über keinen Internetzugang verfügen, können Ihren Antrag direkt an einem PC in der jeweiligen Schule eingeben und ausdrucken. Der Online-Antrag ist unter www.dresden.de/schulverwaltung zu finden.

Quelle: Landeshauptstadt Dresden

13. „PROJEKT VIER 2009 – Lebenswerkstatt“

Arbeitslosen jungen Frauen zwischen 18 und 27 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung bietet das Frauenförderwerk Dresden e.V. den Einstieg in das Qualifizierungsprojekt: „PROJEKT VIER 2009 – Lebenswerkstatt“ an. Ziel der Maßnahme ist es, durch die Arbeit in einer PC/Medien-Werkstatt, einer Materialwerkstatt Holz und einer Materialwerkstatt Textil, durch Bildungsangebote, Praktika, Stadtteilarbeit und mittels sozialpädagogischer Beratung und Begleitung die Ausbildungsreife zu erlangen und eine schulische oder berufliche Perspektive bzw. eine Anschlussmaßnahme zu finden. Die tägliche Arbeitszeit orientiert sich an einer Vollzeitbeschäftigung. Eine Aufwandsentschädigung und eine Monatskarte werden gestellt.

Ein laufender Einstieg ist möglich. Von unseren 24 Plätzen sind einige derzeit frei und können noch bis 13. Oktober 2009 oder wieder ab 15. Januar 2010 in unserem Folgeprojekt (vorbehaltlich der Bewilligung) neu besetzt werden. Die Maßnahme wird durch die Landeshauptstadt Dresden/Jugendamt, den Freistaat Sachsen und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Informationen und Besichtigung des Qualifizierungsprojekts:

Montag-Freitag: 8-15 Uhr

St. Petersburger Str. 15, 01069 Dresden

Bürohaus „Bürgerwiese“, Südflügel, Zi.06

Ansprechpartnerinnen: Marion Kynast, Jana Haubold und Anne Möller

Tel. 0351 / 20 26 912 / Fax 0351 / 20 26 915

E-Mail: projektvier@frauenfoerderwerk.de

Informationsveranstaltungen

Donnerstag, 15.10.2009

Dienstag, 24.11.2009

Dienstag, 08.12.2009

jeweils in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Frauenförderwerk

B) REGIONALE NEWS

14. Countdown für Sächsisches Aktionsprogramm „Hoch vom Sofa!“ – Jugendliche erobern ihr Umfeld

Mit dem sächsischen Aktionsprogramm „Hoch vom Sofa!“ können Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren mit ihrer Schule, einem Verein oder lokalen Gemeindevertretern Vorschläge einreichen, wie sie ihren Heimatort für junge Leute attraktiver gestalten wollen. Bis zu 30 Ideen werden dann von einer Jury ausgesucht und mit maximal 4.000 Euro unterstützt.

Bis zum 19. Oktober 2009 besucht der Kampagnen-Bus „Hoch vom Sofa!“ verschiedene Orte in Sachsen. In Dresden stoppt der Bus am 7. Oktober von 9:30 bis 15 Uhr an der 56. Mittelschule Dresden, (Cottbuser

Str. 34, 01129 Dresden) und am 10. Oktober von 10 bis 17 Uhr am Deutschen Hygiene Museum (Lingnerplatz).

Einsendeschluss für Projektanträge ist der 30. November 2009. Weitere Informationen und Materialien zum Projekt gibt es auf der Programm-Homepage www.hoch-vom-sofa.de bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Sachsen. Ansprechpartner sind Edda Laux und Detlef Graupner, Tel.: 0351 - 320 156 55/50, E-Mail: edda.laux@dkjs.de, detlef.graupner@dkjs.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

15. YoungBIZ - Schülerwirtschaftstage 9.-11. Oktober 2009

Ihre Begabung als Jung-Unternehmer können Jugendliche vom 9. bis 11. Oktober bei YoungBIZ in Dresden testen. Während der „Schülerwirtschaftstage 2009“ im Deutschen Hygienemuseum erleben sie ein spannendes Wochenende rund um das Thema Wirtschaft. Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung bieten diesen Schnupperkurs an. In Plenumsgesprächen, Referaten und Workshops können die Schülerinnen und Schüler Wissen erwerben, Einblicke in Unternehmen und Unternehmensgründungen erhalten und persönliche Fähigkeiten trainieren. Zudem gibt es Informationen zur Berufsorientierung und zur Gründung eines eigenen Schülerunternehmens.

Bei dieser Messe können sich Schülerfirmen präsentieren, Erfahrungen weitergeben und für ihr Konzept den Young Star Award gewinnen. Mit regelmäßig über 200 teilnehmenden Schülern und Schülerinnen sind die Schülerwirtschaftstage eine der größten Jugendbildungsveranstaltungen in Sachsen. YoungBIZ wird gefördert durch das Programm „Wege finden - gestärkt erwachsen werden.“

Mehr Informationen gibt es unter www.schuelerwirtschaftstage.de. Anmeldeschluss ist der 07. Oktober 2009.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

16. Internetpräsenz des Wissenschaftsmobils

Auf der Seite www.wissenschaftskarawane.de ist alles Aktuelle zum WIMO zu finden, u.a. welche Termine gebucht sind, an welchem Ort es anzutreffen ist und außerdem nützliche Links und Ideen für die naturwissenschaftlich-technische Kinder- und Jugendarbeit:

Entdecken - Beobachten – Experimentieren heißt es, wenn das Wissenschaftsmobil WIMO des LJBW e.V. unterwegs ist. Ob drinnen oder draußen; Sommer oder Winter; Kindergarten, Schule oder Freizeiteinrichtung, Stadtfest oder Projekttag – ALLES ist möglich!

Seit 1999 ist das Wissenschaftsmobil, kurz WIMO, in Sachsen und angrenzenden Gemeinden in Kitas, Horten, Jugendeinrichtungen, aber auch bei verschiedenen Anlässen (z.B. Lange Nacht der Wissenschaften, internationale Wissenschaftskarawanen) anzutreffen. Mit diesem mobilen Angebot sollen Kinder und Jugendliche mit einfachen Mitteln praxisorientiert und spielerisch an Naturwissenschaft und Technik herangeführt, Berührungsängste abgebaut, die Selbständigkeit der Kinder und Jugendlichen gefördert und sie zum kreativen Denken und eigenständigen Problemlösen angeregt werden. Um die Neugier, besonders der Kinder und Jugendlichen, auf diesem Gebiet zu wecken, können sie sich mit Experimenten zu naturwissenschaftlich-technischen Themen beschäftigen und dabei selber ausprobieren und Erfahrungen sammeln. Durch „learning by doing“ finden sie selbständig zu eigenen Lösungswegen und Erklärungen der Phänomene.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LJBW

17. Fachtag „lange Nacht der Erziehungspartnerschaft“ 2009

Im September 2008 hat Kinderland Sachsen e.V. mit der Übernahme der Koordination des Landesmodellprojektes „Erziehungspartnerschaft und Schule“ in Dresden einen weiteren Schritt zur Umsetzung dieses Konzeptes als Grundlage der Zusammenarbeit mit Eltern getan. In den vergangenen

fünf Jahren konnten mit der Unterstützung unterschiedlicher Modellprojekte verschiedene Ansätze erproben, überprüfen, und deren Inhalte im vergangenen Jahr in der Regeltätigkeit umsetzen.

Nun gilt es, dieses Wissen zu teilen und mit Eltern und Pädagogen ins Gespräch zu kommen. Kinderland Sachsen e.V. lädt dazu am 6.11.2009 in den Hort in der 32. Grundschule, Hofmannstraße 3401277 Dresden ein. Beim Fachtag sollen erste Ideen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von und für LehrerInnen und Eltern vorgestellt werden. Ideen für die Entwicklung von Konzepten für Bildung und sind vorhanden, deren Inhalte in Sprache zu kleiden und einen Austausch zu ermöglichen ist eine Aufgabe, die der Fachtag leisten will.

Weitere Informationen:
Fachstelle für Familienbildung und
Projektentwicklung & Eltern (ein)Laden
Kinderland Sachsen e.V.
Tel: 0351/438 7272
E-Mail: fabian@kinderland-sachsen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Kinderland Sachsen e. V.

18. Denn wir wissen, was wir tun!

Jugendarbeit sieht sich in einer Situation, die mit vielfältigen widersprüchlichen Bedingungen und Erwartungen konfrontiert ist. Die Debatte um den Bildungsauftrag und ein entsprechendes Kompetenzprofil der Kinder- und Jugendarbeit fordert ein klares Selbstverständnis von Mitarbeiter/innen, um nicht in eine strukturelle Überforderung zu geraten, die oft durch unzureichende Ausstattung mit Sachmitteln und Personal noch verstärkt wird.

Die Mitarbeiter/innen sind aufgefordert, für ihre jeweiligen Einrichtungen konzeptionelle Profile zu entwickeln, die eine Balance zwischen eigenen pädagogischen Grundüberzeugungen, den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen, lokalen Bedingungen und politischen Vorgaben sowie Impulsen aus der fachwissenschaftlichen Diskussion finden.

In diesem Seminar soll es darum gehen, die Praxis unter dem Gesichtspunkt der Konzeptübereinstimmung kritisch zu reflektieren. Dabei soll auch das professionelle Erkennen und Nutzen von Bildungsgelegenheiten in der offenen Jugendarbeit einfließen und ein stimmiges Gesamtkonzept ergeben. Für Arbeitsteams soll über die Konzepterarbeitung ein "Kompass" erstellt werden, der Orientierung gibt und den Erfolg der Arbeit erkennen lässt. Geldgebern gegenüber kann mit einem zeitgemäßen guten Konzept die Arbeit selbstbewusst und offensiv vertreten werden.

Das Seminar findet vom 03.11.2009 - 05.11.2009 im Evangelischen Freizeitheim Röhrsdorfer Park "Rehgarten", Rehgartenweg 1, 09247 Röhrsdorf statt. Anmeldung und weitere Informationen bei Andrea Scholz, Telefon: 0371/5336418, E-Mail: Scholz[at]agjf-sachsen.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: agjf Sachsen e. V.

19. Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus

Obwohl die Kategorie Geschlecht für den Rechtsextremismus konstituierendes Merkmal ist, bleibt männliches Handeln geschlechtlich unmarkiert. Dabei weisen deren Parteien einen deutlichen Männerüberhang auf, rassistische und sonstige menschenverachtende Gewalttaten werden meist von männlichen Tätern verübt und rechte Jugendszenen sind von der Zurschaustellung aggressiver Männlichkeit(en) geprägt.

Die Vorstellung einer 'weißen' heteronormativen (d.h. auf Mann/Frau genormten) und kinderreichen Familie als kleinsten Teil der so genannten 'Volksgemeinschaft' spielt im extrem rechten Weltbild eine wichtige Rolle. Sexismus und Homophobie - nach außen wie nach innen gerichtet - lassen sich in Äußerungen und

Handlungen der extremen Rechten allerorten konstatieren und sind häufig mit rassistischen und antisemitischen sowie nationalistischen Bildern verschränkt.

In dem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie Männlichkeit(en) im Rechtsextremismus konstruiert und verhandelt werden und ob von einer genuin rechtsextremen Männlichkeit ausgegangen werden kann oder nicht. In einer offenen Diskussion möchten wir uns darüber austauschen, welche Auswirkungen die Erkenntnisse bzgl. Männlichkeit(en) im Rechtsextremismus für die sozialpädagogische Jugendarbeit und die politische Bildungsarbeit haben.

Die Veranstaltung findet am 16.10.2009 in den Räumen der AGJF Sachsen e.V. Neefestr. 82, 09119 Chemnitz statt. Referenten sind Yves Müller und Oliver Petruschke. Anmeldungen und weitere Informationen bei Enrico Glaser, Telefon: 0371/5336420, E-Mail: MUT[at]agjf-sachsen.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: agjf Sachsen e.V.

20. „Marktplatz der Ideen – Anbieten, Kaufen, Klauen“

NachwuchsjournalistInnen, SchülerzeitungsredakteurInnen und medieninteressierte Jugendliche aus ganz Deutschland können sich ab sofort unter www.outtake.org für „outTAKE“ - das Jugendmedienwochenende (23.- 25. Oktober 2009) im Sächsischen Landtag anmelden. Die etablierte Medienveranstaltung bietet jährlich 250 Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm aus praxisorientierten Workshops, spannenden Gesprächsrunden und einem prominent besetzten Podium. Veranstalter von „outTAKE“ sind der Sächsische Landtag, SPIESSER – die Jugendzeitschrift und das ESB Mediencollege. Organisiert wird das Jugendmedienwochenende vom Medienkulturhaus e.V.

In Workshops aus den Bereichen Print, Online, Film, Radio und Beratung haben NachwuchsjournalistInnen die Möglichkeit, sich intensiv mit Themen wie „Moderation“, „Jugendjournalismus“, „Fotografie“ oder „Live-Zeitung“ auseinander zu setzen. Gestandene Medienprofis vermitteln Grundkenntnisse, verraten Kniffe, Tipps und Tricks und arbeiten praxisbezogen mit den Teilnehmenden zusammen. Dabei geht es um die Bedeutung des Internets und seine Auswirkungen auf das Verhalten und die Moralvorstellungen der Nutzer. Im Internet verliert nicht nur die klassische Unterscheidung zwischen Radio, Fernsehen und Print an Bedeutung, auch die Grenzen von Journalismus, PR und Propaganda verschwimmen. Jeder kann eigene Inhalte – egal ob schlecht recherchiert, beleidigend oder sogar illegal – immer und von fast überall platzieren: Eine „Ich-nehm‘-mir-was-ichkriegen- kann-Mentalität“ entsteht.

Informationen und Anmeldung: www.outTAKE.org oder unter 0351 – 315 40 568.

Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro und umfasst neben der Teilnahme auch die Verpflegung und Übernachtung. Ein Bahnticket für die An- und Abreise aus ganz Deutschland kann zum Sonderpreis dazu gebucht werden.

Redaktion: Kathleen Dehner/ Quelle: outtake.org

21. Landeskonzferenz des Netzwerk Tolerantes Sachsen

Integration ohne Teilhabe? Rassismus bekämpfen ohne MigrantInnen? Wege gelingender interkultureller Öffnung von Organisationen und Netzwerken. Unter dieser Themenstellung wird in diesem Jahr inhaltlich während der Landeskonzferenz am 20. und 21. November 2009 gearbeitet. Ziel ist es, sowohl die interkulturelle Öffnung des Netzwerkes Tolerantes Sachsen als auch der einzelnen Initiativen voran zu bringen. Bereits auf der Landeskonzferenz 2007 gab es eine AG Interkulturelle Öffnung. Die dort angestoßene Debatte sollte fortgeführt und Handeln konkretisiert werden.

Einerseits wissen viele Initiativen nicht, wie sie diese Idee praktisch umsetzen sollen und andererseits finden MigrantInnen keinen Weg in die Organisationen. Deshalb soll das Landestreffen dazu genutzt werden, Initiativen des Netzwerkes und migrantische Organisationen sowie Einzelpersonen zusammenzubringen, um gemeinsam eine Strategie für die Zusammenarbeit zu entwickeln. Ein Engagement für Demokratie und Toleranz kann und sollte nicht auf eine solche Zusammenarbeit verzichten.

Die Landeskonferenz findet im Rathaus Riesa, Rathausplatz 1 in 01589 Riesa statt. Die Teilnahmegebühr beträgt (für Verpflegung und Übernachtung) 40 € für Hauptamtliche und Institutionen und 10 € Ehrenamtliche. Die Anmeldung erfolgt (bis zum 31.10.09) über Anmeldekarte. Diese ist anzufordern beim Förderverein Tolerantes Sachsen.

Förderverein Tolerantes Sachsen e.V.

Domplatz 5, 04808 Wurzen

Martina Glass, Tel.: 01785445807

E-Mail: buero@tolerantes-sachsen.de, Web: http://www.tolerantes-sachsen.de/wissen_dokumente.html

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Förderverein Tolerantes Sachsen

C) BUNDESWEITE NEWS

22. Bundesrat billigt Vereinsrechtsreformen

Der Bundesrat hat heute den Weg für Verbesserungen im Vereinsrecht freigemacht. Ab jetzt gibt es eine Haftungsbegrenzung für ehrenamtlich tätige Vereinsvorstände und elektronische Anmeldungen zum Vereinsregister werden möglich.

"Mit den Neuregelungen verbessern wir die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Ehrenamt. Wir sorgen für eine angemessene Begrenzung der zivilrechtlichen Haftung für ehrenamtliche Vereins- und Stiftungsvorstände - sie werden künftig nur noch für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit einstehen müssen. Zudem schaffen wir die Möglichkeit, Anmeldungen zum Vereinsregister auf elektronischem Weg zu erledigen. In den über 550.000 eingetragenen Vereinen in Deutschland wird unschätzbar wichtige Arbeit für Sport, Kultur und Soziales geleistet. Unser Ziel ist, das Engagement dieser Menschen, die sich selbstlos für das Gemeinwesen einsetzen zu unterstützen und zu fördern. Denn das bürgerschaftliche Engagement ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft", sagte Bundesjustizministerin Zypries in Berlin.

Das Gesetz zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen beinhaltet angemessene Haftungserleichterungen für Vereins- und Stiftungsvorstände, die unentgeltlich tätig sind oder für ihre Tätigkeit ein geringfügiges Honorar von maximal 500 Euro im Jahr erhalten. Diese Wertgrenze orientiert sich an dem Steuerfreibetrag für Vereinsvorstände. So wird gewährleistet, dass Vereine und Vorstandsmitglieder die vorgesehenen steuerrechtlichen Vergünstigungen ohne negative haftungsrechtliche Folgen ausschöpfen können.

Die Reform sieht vor, dass Vorstandsmitglieder, die unentgeltlich tätig sind oder lediglich eine Vergütung von höchstens 500 Euro im Jahr erhalten, für ihre Vorstandstätigkeit nur noch bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit haften.

Schädigt das Vorstandsmitglied nicht den Verein oder dessen Mitglieder, sondern Dritte, wird die Haftung gegenüber dem Dritten nicht beschränkt. Allerdings hat der Verein das Vorstandsmitglied von der Haftung gegenüber dem Dritten freizustellen, sofern das Vorstandsmitglied nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt hat.

Ferner sind künftig Anmeldungen zum Vereinregister über das Internet möglich. Damit soll eine Erleichterung der Registervorgänge erreicht werden. Für Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sind die elektronischen Anmeldungen bereits Praxis.

Redaktion: Carsten Schöne / Quelle: Bundesministerium der Justiz

23. Netzwerk "youpodia"

Auf youpodia kann man der Vorstellung von nachhaltigen Lebensstilen ein Stück näher kommen und gemeinsam mit Gleichgesinnten in Projekten arbeiten. Ob zum Thema Umwelt, zu Menschenrechten, zu sozialen oder zu Bildungsthemen. youpodia möchte damit ein Forum bieten, auf dem man sich

austauschen, kennen lernen und auch treffen kann. Auf www.youpodia.de gibt es für alle Regionen Deutschlands Möglichkeiten, um sich in den jeweiligen Jugendherbergen zu treffen. Es wird aber auch Unterstützung von starken PartnerInnen und Netzwerken geboten. So gibt es auf youpodia auch Angebote von PartnerInnen, die einen nachhaltigen Weg gehen. Darunter sind vielleicht auch PartnerInnen, die bei Projekten helfen können.

www.youpodia.de will auf der anderen Seite aber nicht nur ernst und nachhaltig sein, auf youpodia soll man auch einfach nur Spaß haben und sich mit Freunden spontan in einer Jugendherberge verabreden. Hierzu gibt es zahlreiche Angebote.

Weitere Informationen gibt es beim
Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V.
Leonardo-da-Vinci-Weg 1 , 32760 Detmold
Tel.: 05231 993 60 , Fax: 05231 99 36 66
E-Mail: hauptverband@djh.org, Web: www.youpodia.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infobox

24. "Fundraising" - Partnerschaften für Jugend, Bildung, Kultur und soziale Projekte

Die Finanzierung von Bildungs- und Kulturangeboten wird schwieriger und komplizierter. Anspruchsvolle und innovative Projekte, die über die gesetzlich festgeschriebenen Pflichtaufgaben des Staates hinaus reichen, sind nur noch selten allein aus öffentlichen Mitteln zu finanzieren. Institutionen, Sozialverbände und Kultureinrichtungen gehen deshalb immer öfter dazu über, ihre Vorhaben mit PartnerInnen aus der Wirtschaft, mit Stiftungen und Förderfonds zu realisieren. Für diese Art der zusätzlichen Mittelbeschaffung und Unterstützung durch Förderer setzt sich auch in Deutschland zunehmend der Begriff des Fundraising durch.

"Fund" bedeutet: Geld, Kapital, Mittel - und "raising" steht für: etwas aufbringen, beschaffen, wachsen lassen. Ziel von Fundraising ist, über die Akquise von Finanzen hinaus eine Basis zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch alle Partner zu schaffen.

Die Fortbildung "Fundraising" in der Akademie Remscheid besteht aus drei Kursphasen:

1. bis 5. März 2010, 6. bis 10. September 2010 sowie 31. Januar bis 4. Februar 2011.

Zwischen den Kursen entwickeln die TeilnehmerInnen eine eigene Konzeption für das Fundraising in ihrem Arbeitsfeld. Geleitet wird die Fortbildung von einem Medienberater und einem Fundraising-Manager.

Weitere Informationen unter <http://www.akademieremscheid.de/>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Akademie Remscheid

25. logo!-Fachtagung

"Ich kann. Ich darf. Ich will. Chancen und Grenzen sinnvoller Kinderbeteiligung" lautet das Thema der logo!-Fachtagung am 12. und 13. November 2009 im ZDF-Sendeturm in Mainz.

Was verstehen ExpertInnen unter Kinderpartizipation? Wo können und wollen Kinder heute sinnvoll mitreden? Was bedeutet wirkungsvolle Teilhabe für ihre Lern- und Persönlichkeitsbiografie? Das ZDF lädt zur logo!-Fachtagung ein, auf der Kinderbeauftragte, StadtplanerInnen, WissenschaftlerInnen, PädagogenInnen und RepräsentantenInnen aus Politik, Kultur, Medien und Wirtschaft zu diesen Fragen Stellung beziehen. Ein Anmeldeformular und weitere Informationen gibt es unter www.logotagung.zdf.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: ZDF

26. "Akteure und Ideen der (deutschen) Entwicklungszusammenarbeit "

Auf viele global-politisch interessierte Menschen übt ein Begriff wie der der "Entwicklungszusammenarbeit" (EZ) eine große Anziehungskraft aus. Vor allem junge Erwachsene zeigen während ihrer Berufsausbildung

bzw. ihres Studiums häufig Interesse, als sozial engagierte Fachkräfte in die Entwicklungszusammenarbeit einzusteigen. Doch gerade für den Laien ist es meist mühsam zu durchblicken, wer die Hauptakteure der deutschen und internationalen EZ sind und wie sie arbeiten. Im Fokus eines dreitägigen Seminars des HochVier e.V. vom 30. Oktober bis 1. November wird daher die Frage nach den verschiedenen Berufsmöglichkeiten und Arbeitsstrukturen der EZ stehen.

Für das Seminar referieren erfahrende Fachkräfte aus dem Berufsfeld der EZ. Das Seminar richtet sich an InteressentInnen an Studiengängen und späteren Tätigkeiten mit entwicklungspolitischen Bezug, Menschen mit Berufsausbildung und/oder Erfahrung mit Interesse an einem Einstieg in die EZ, RückkehrerInnen aus laufenden Freiwilligendienstprogrammen (z.B. "weltwärts") und MultiplikatorInnen der entwicklungspolitischen Bildung.

Das Seminar vom 30.10. bis zum 01.11.2009 findet im Haus der Jugend Potsdam statt. Die Kosten betragen 30 Euro/20 Euro (ermäßigt) für Unterbringung, Vollverpflegung und Programm. Mehr Informationen dazu gibt es unter:

HochVier - Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.
Schulstr. 9 in 14482 Potsdam
Tel.: 0331-581 32 10, Fax: 0331- 581 32 04
E-Mail: info@hochvier.org , Web: www.hochvier.org

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Jissa Infofax

27. Duden Open

Der Dudenverlag schreibt auch für das Schuljahr 2009/2010 wieder den Wettbewerb "Duden Open" für die begabtesten Jungjournalist(inn)en des Jahres aus. Es warten zahlreiche attraktive Preise. Die zehn Besten gewinnen ein Praktikum bei renommierten Print-, Online- und TV-Medien. Die Partner bieten zum Beispiel im Rahmen der "Duden Open" einen Praktikumsplatz bei "N24", der "taz", "probono", "Galileo", "Spießler", "UNICUM ABI" oder "TV Movie" an.

Wer also gerne für die Schülerzeitung, die Lokalzeitung einer Stadt oder anderswo journalistisch aktiv ist, kann mitmachen bei den "Duden Open", dem Jungjournalistenwettbewerb für kreative Köpfe. Mitmachen können Jungjournalist(inn)en bis 21 Jahre, Studierende sowie Schüler und Schülerinnen, die regelmäßig für ihre Schülerzeitung, eine Studentenzeitung oder eine andere (auch kommerzielle) Publikation schreiben oder redaktionell arbeiten. Nicht zugelassen sind fest angestellte RedakteurInnen sowie RedakteurInnen die älter als 21 Jahre sind. Weitere Informationen gibt es unter www.duden-open.de.

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Jissa Infofax

28. Wenn Spielen Wissen schafft

Internationaler Werkstattkurs der Akademie Remscheid vom 26. - 30.10.2009. Wer Kinder beim Spiel beobachtet, merkt schnell, wie versunken sie in diese Aktivität sein können. Das Ziel dieses Kurses ist es, zu ergründen, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Spielen Wissen erwerben. Wir gehen davon aus, dass Spielen eine erkenntnisleitende Tätigkeit ist, die für Bildungsprozesse unverzichtbar ist. Entscheidend beim Wissenserwerb sind der Kontext sowie das Finden von Lösungen in Gruppen, die selbstständig arbeiten und Pädagogen als Lernbegleiter nutzen. Das steht im Widerspruch zur heute noch vorherrschenden Lernkultur, die vor allem passives Wissen produziert und durch Setzungen systematisiert, dabei aber selten anwendungsorientiert ist.

In diesem Kurs werden aktuelle Erkenntnisse aus der Lernforschung in Verbindung gebracht mit der alltäglichen Spielpraxis in verschiedenen Kulturräumen. Spielen fördert Verstand, Emotion und Kreativität. Es verschafft eine spezielle Gruppenerfahrung und verbesserte Lernmotivation. Nur wer motivierendes Lernen durch spielpädagogische Methoden am eigenen Leib erlebt hat, kann diese Erfahrung später in die pädagogische Praxis einfließen lassen. Dies erlaubt auch den Zugang zu Theorien unterschiedlicher Intelligenz und verschiedenartiger Lernstile.

Die Teilnehmer/innen lernen neue Vermittlungsformen von Bildungsinhalten in Kindergarten, Schule und Jugendarbeit kennen. Der Kurs bereitet damit auf Kooperationen von außerschulischen Einrichtungen mit Schulen vor. Er zeigt auf, wie Jugendarbeit zur Bildungsarbeit wird.

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V. und mit der BAG Spielmobile e.V. statt. Weitere Informationen unter <http://www.akademieremscheid.de/kurse/kurse.php?id=213>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Akademie Remscheid

29. Rechtsextreme Jugendarbeit – Unterwanderung der Jugendverbände?

In der Jugendarbeit mehren sich die Konfrontationen mit Rechtsextremisten. Diese versuchen sich insbesondere auf lokaler Ebene politisch und sozial zu verankern. Dazu geben sie sich bürgernah. Sie werden Mitglieder in Bürgerinitiativen, lassen sich in Elternvertretungen wählen, geben Nachhilfeunterricht oder steigen in die Jugendarbeit ein. Die demokratischen Jugendverbände sehen diese Entwicklung mit großer Besorgnis.

Ein Fachgespräch am 29. Oktober 2009 in Hannover, moderiert von Thilo Scholle (IDA e.V.), geht der Frage nach, wie sich rechtsextreme Jugendarbeit lokal gestaltet und welche Strategien Rechtsextremisten verfolgen, um in Vereinen Fuß zu fassen. Auch die in der Jugendverbandsarbeit kursierende Frage, wie sich Jugendverbände gegen eine mögliche Strategie der Unterwanderung zur Wehr setzen können, wird Gegenstand des Fachgesprächs sein. Es möchte die VertreterInnen der Jugendverbände zu einem Austausch über die Fragestellungen Ihrer Verbände in diesem Themenfeld auffordern. Weitere Infos: www.idaev.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: IDA e.V.

30. Was haben die Medien Jugendlichen zu bieten?

Das aktuelle Themenheft »Politik 2.0 – Spiegel . Sprachrohr . Sprungbrett« geht dem Verhältnis von Jugend, Medien und Politik auf den Grund, spürt Medienangeboten, Themen und Kommunikationsformen nach, die junge Leute anziehen oder abschrecken. Zahlreiche Hintergrundbeiträge und Analysen halten der Politik in den Medien den Spiegel vor. Junge Leute, die das Web 2.0 als Sprachrohr nutzen, zur Vernetzung, zur Meinungsäußerung und gegenseitigen Aktivierung, stehen im Mittelpunkt. Die Chancen des Web 2.0 zur Mitbestimmung wie auch zur politischen Medienbildung bilden ein Sprungbrett, damit junge Leute am politischen Alltag partizipieren können.

Das medienpädagogische Magazin MedienConcret, das gemeinsam vom jfc Medienzentrum Köln und dem KJF (Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland) herausgegeben wird, stellt erfolgreiche Konzepte und Methoden vor, mit denen sich medienkritisches Denken, die politische Meinungsbildung sowie politisches Handeln (mit Medien) fördern lässt.

Das Heft kann bezogen werden über:
Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF),
Küppelstein 34, 42857 Remscheid,
E-Mail: info@kjf.de; Web: www.kjf.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Kinder- und Jugendfilmzentrum

31. Was tun, wenn Jugendliche trinken?

Schlagzeilen über Alkoholvergiftungen bei Kindern und Jugendlichen, über Flatrate-Trinken und Koma-Saufen haben die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Problem des Alkoholmissbrauchs bei Kindern und Jugendlichen gelenkt. Über Hintergründe und Auswege informiert der neue Ratgeber »Wenn Jugendliche trinken. Auswege aus Flatrate-Trinken und Koma-Saufen: Jugendliche, Experten und Eltern berichten«, der in enger Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) entstanden ist.

Was in Jugendkreisen als Koma-Saufen oder Kampf-Trinken bezeichnet wird, führt immer häufiger zu lebensbedrohenden Alkoholvergiftungen. Seit 2000 hat sich die Zahl der Jugendlichen bis 20 Jahren, die mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus behandelt werden mussten, von 9.500 auf über 23.000 mehr als verdoppelt. Nicht nur Eltern sind alarmiert. Sie sind jedoch in der Regel die ersten, die mit dem Problem konfrontiert werden, wenn ihre Kinder auf Partys, bei Sportveranstaltungen oder auch im Familienkreis mit Alkohol in Berührung kommen. Bewegt sich der Alkoholkonsum noch im Rahmen des »normalen« oder ist er schon als gefährlich einzustufen? Für Eltern gilt: Anzeichen erkennen, handeln, aber nicht überreagieren.

Der Ratgeber gibt wichtige Orientierungshilfen. Zahlen und Fakten bieten umfangreiches Hintergrundwissen. O-Töne betroffener Kinder, Jugendlicher und Eltern helfen, die eigene Situation richtig einzuschätzen. Die Suchtexperten erklären, wie Eltern, Lehrer und Jugendbetreuer ihre Schützlinge auf das Thema Alkohol ansprechen können – ohne Vorwürfe oder Peinlichkeiten – und zeigen Wege aus der Alkohol Falle.

Thomasius, Rainer; Nesseler, Thomas; Häßler, Frank: Wenn Jugendliche trinken. Auswege aus Flatrate-Trinken und Koma-Saufen: Jugendliche, Experten und Eltern berichten. Stuttgart. 2009. EUR 17,95. ISBN 978 3 8304 3521 1

Redaktion: Andreas Jähne /Quelle: (DGKJP)

32. Kinder und Jugendliche zwischen Markt, Medien und Milieu

Kinder und Jugendliche stehen in diesem Jahr im Mittelpunkt der Fachkonferenz Sucht. Jedoch richtet sich der Blick nicht auf die medienwirksamen Aspekte des jugendlichen Suchtmittelkonsums – »das Immer früher, Immer mehr, Immer riskanter«. Es geht vielmehr um die Entstehungsbedingungen von Sucht und Konsum psychotroper Substanzen. Zu selten werden Belastungen und Bewältigungsverhalten von Kindern und Jugendlichen als Angehörige von Suchtmittelkonsumenten diskutiert. Zu selten werden die Praktiken ins Visier genommen, die auf junge Menschen als Konsumentengruppe abzielen. Nicht zuletzt werden die Jugendlichen selbst zu selten als Peers und Gestalter ihres Lebens mit all seinen positiven und negativen Rahmenbedingungen wahrgenommen.

Die Grundsatzreferate, Foren und Seminare der Fachkonferenz setzen sich mit der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auseinander: Was schützt sie, was gefährdet sie, welche Rolle spielen Genderaspekte? Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit den Fragen, wie wirksame Präventions- und Hilfeangebote gestaltet sein müssen. Es gibt viele Schnittstellen zwischen den Hilfesystemen Jugend, Sucht, Medizin und den Lebenswelten Schule, Arbeit, Freizeit. Welche Kooperationen zwischen welchen Berufsgruppen und Behandlungssystemen sind erforderlich, um adäquat für das Kind, für den Jugendlichen handeln zu können, wenn Probleme auftreten?

Mit der Konferenz will die Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren Impulse geben, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen differenziert wahrzunehmen, den Blick auf die Auswirkungen des Suchtmittelkonsums zu schärfen und die Gestaltung von Präventions- und Hilfeangeboten daran auszurichten. Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung unter www.dhs.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DHS

33. Grundlagen des Jugendschutzes und Anforderungen an die tägliche Praxis

In Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ) will sich der Internationale Bund (IB) mit den Anforderungen des Jugendschutzes in der täglichen Praxis befassen. Medienkonsum, Suchtgefährdungen und Gewaltprävention – das sind nur einige Facetten des vielfältigen Themas Jugendschutz.

Das Wissen um die grundlegenden Bestimmungen des Jugendschutzes ist eine wichtige Voraussetzung, um den Anforderungen der täglichen Praxis in der Arbeit mit Jugendlichen zu genügen. Die Einhaltung der

entsprechenden Bestimmungen ist eine weitere. Der Umgang mit Verstößen gegen die Bestimmungen des Jugendschutzes eine dritte und sicherlich die schwierigste.

Die Fachtagung findet vom 15. – 16.12.2009 im Hotel Am Schlachtensee, Berlin statt. Anmeldeschluss ist der 16. Oktober 2009. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es unter <http://www.ib-personalentwicklung.de>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BAJ

34. "Klickt's? Geh Nazis nicht ins Netz!"

"Klickt's? Geh Nazis nicht ins Netz!" soll zwölf- bis 15-Jährige für Internet-Propaganda von Rechtsextremen sensibilisieren. An konkreten Beispielen, die vielen Jugendlichen vertraut sind, zeigt die Broschüre spielerisch und modern, wo im Netz Gefahren lauern, wie die rechtliche Lage ist und was Einzelne tun können, um Neonazis nicht ins Netz zu gehen. Ob allein oder in der Gruppe - niemand muss tatenlos zusehen, wenn im Chat diskriminiert wird oder wenn menschenverachtende Videos in der Klasse kursieren.

Rechtsextreme sprechen mit ihren Internet-Angeboten heute vor allem auch junge Teenager an. Parallel fehlte es bislang an ansprechendem Aufklärungsmaterial für diese Zielgruppe. Die Broschüre "Klickt's?", die jugendschutz.net in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) realisiert hat, schließt diese Lücke. Sie kann bei der HLZ sowie den Landeszentralen für politische Bildung aus Rheinland-Pfalz, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt sowie Thüringen bestellt werden.

Weitere Informationen gibt es bei:
Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)
Tanusstr. 4-6, 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611.32 40 51, Fax: 0611.32 40 55
E-Mail: hlz@hlz.hessen.de Web: www.hlz.hessen.de

Redaktion: Jan-Owe Kahl / Quelle: JugendInfoService Sachsen-Anhalt

35. Medienwettbewerb für Jungen: "Typ 2020 - was morgen zählt!"

Der bundesweite Medienwettbewerb fordert Jungen bis 18 Jahren dazu auf, sich bewusst mit gegenwärtigen und zukünftigen Männerbildern, mit männlichen Lebensentwürfen und -träumen zu beschäftigen - und die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung zu dokumentieren nach dem Motto: "Mach was, was du noch nie gemacht hast! - Dein Leben im Jahr 2020."

Im Rahmen des Wettbewerbs können die Jungen unterschiedliche Formate als Einzel- oder Gruppenarbeiten eingereichten:

- Audio: Hörspiele, Songs, Radiobeiträge
- Video: Videoclips, Animationen, Handyclips
- Print: Comicgeschichten, Collagen, Plakate
- Multimedia: Websites, Blogs, Präsentationen, Computerspiele, Fotostories

Der offizielle Start-Termin des Wettbewerbs ist der 24.10.2009. Bewerbungsschluss ist der 28.02.2010. Zu gewinnen gibt es attraktive Sachpreise.

Der Wettbewerb ermuntert Jungen zur Eigeninitiative und motiviert sie neue Ideen einzubringen, sich mit ihrer persönlichen Zukunft zu beschäftigen, sich kritisch zu gesellschaftlichen Fragen (z.B. "Papa-Monate") zu äußern und darüber hinaus ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit auszubauen. Durch die aktive mediale Auseinandersetzung mit dem Thema findet ebenso eine Förderung der Medienkompetenz bei den Teilnehmern statt.

Erste Informationen gibt es auf der Wettbewerbswebsite: www.typ2020.de. Info-Material (Flyer und Poster) kann auf www.neue-wege-für-jungs.de online und kostenfrei bestellt werden.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Neue Wege für Jungs

36. GMK-Forum Kommunikationskultur 2009

Soziale Netzwerke, Videoplattformen und Messenger-Programme sind heute selbstverständliche Bestandteile der Realität von Menschen moderner Gesellschaften. Bereits Kinder im Grundschulalter entdecken das Internet als spannenden ‚Kulturraum‘. Jugendliche erproben sich in diesen Räumen und eignen sie sich an. Erneut sind soziale Lebenswelten einem starken Wandel unterworfen. Pädagogik und Bildung sind gefordert, diesen Prozess zu reflektieren und zu begleiten.

Web 2.0 Angebote sind daraufhin zu überprüfen, ob und wie sie Lern- und Bildungsprozesse unterstützen können und auch für Sozialisationsbelange nützlich sind. Hierbei sind auch europäische und globale Erfahrungen einzubeziehen.

Grundsätzlich bedarf es modernisierter Bildungsprogramme und Bildungsorte, müssen tradierte Einrichtungen und Institutionen sich den Veränderungen und neuen Möglichkeiten stellen. Es gilt, die Potenziale der neuen Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Erwachsenenbildung kritisch und kreativ zu nutzen.

Medienpädagogik erhält bei der Entwicklung neuer Bildungskonzepte und in der kulturellen Bildung neues Gewicht. Das 26. GMK-Forum Kommunikationskultur stellt sich dieser Aufgabe.

Die Veranstaltung findet vom 20.-22. November 2009 in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Berlin statt. Weitere Informationen unter www.gmk-net.de oder per E-Mail an gmk@medienpaed.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: GMK

37. Amok und schwere Gewalt an Schulen

Schwere Gewalt an Schulen, angefangen von gezielten Angriffen auf Mitschüler und Lehrer bis hin zu extremen Taten wie den Amokläufen in Erfurt und Winnenden, geschehen nicht aus heiterem Himmel, sondern solche Fälle haben immer eine Entwicklungsgeschichte. Diese sind fast ausnahmslos begleitet von erkennbaren Warnsignalen, wie z.B. das so genannte „Leaking“ (verräterische Äußerungen z.B.: im Internet und gegenüber Mitschülern), Suizidankündigungen, sowie krisenhafte Lebensereignisse, die nicht adäquat verarbeitet werden.

Die Teilnehmer des Seminars lernen die psychologischen Hintergründe des Weges zur Gewalt kennen, die sich gegen sich selbst und andere richten kann. Dies geschieht auf der Basis neuester und zum Teil unveröffentlichter Erkenntnisse und Modelle aus Nordamerika und Deutschland. Außerdem werden Fälle zielgerichteter Gewalt an Schulen detailliert vorgestellt und gemeinsam analysiert. Es werden mehrere Analysemodelle präsentiert, die valide Rückschlüsse darüber zulassen, ob und ggf. wie weit sich ein Schüler auf dem Weg zur Gewalt befindet, ob bestimmte mündliche oder schriftliche Äußerungen, Drohschreiben o.ä. ernst zu nehmen sind etc. Mithilfe dieses Instrumentariums lassen sich mögliche Risikoentwicklungen früh erkennen und im Vorfeld verhindern.

Intervention statt Repression lautet hier das Motto, denn zielgerichtete Gewalt stellt immer den Endpunkt einer krisenhaften Entwicklung dar, an dem die individuellen Bewältigungsmechanismen versagt haben. Es werden unterschiedliche Interventionsstrategien vorgestellt sowie Interviewleitfäden zur Bedrohungsanalyse mit Schülern und Lehrern diskutiert.

Veranstaltungsort ist die Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main. Anmeldung und weitere Informationen:
Institut Psychologie & Bedrohungsmanagement
Hoffmann & Hoffmann GbR

Postfach 11 07 02; 64222 Darmstadt
per Fax an +49 (0) 6151 20434
per Mail an info@i-p-bm.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Institut Psychologie & Bedrohungsmanagement

38. Jugendwettbewerb zum Motto "Mach dir ein Bild vom Klima!"

"Mach dir ein Bild vom Klima!" lautet das Thema des 40. Internationalen Jugendwettbewerbs der Volksbanken und Raiffeisenbanken "jugend creativ" 2009/2010, der am 1. Oktober dieses Jahres startet. Kinder und Jugendliche aller Altersklassen sind eingeladen, ihre Gedanken und Ideen zum Klima auf unserer Erde, zum Klimawandel und Klimaschutz in Bildern oder Kurzfilmen auszudrücken. Die Wettbewerbsbeiträge können bei allen teilnehmenden Genossenschaftsbanken in Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien (Südtirol), Luxemburg, Österreich und der Schweiz eingereicht werden.

Der Jugendwettbewerb 2009/2010 wurde in Frankfurt am Main als offizielles Projekt der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgezeichnet. Im Jahr 2002 haben die Vereinten Nationen (UN) für die Jahre 2005 bis 2014 die Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgerufen. Ziel der internationalen Initiative ist es, die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern.

An "jugend creativ" können sich Schülerinnen und Schüler der 1. bis 13. Klasse sowie Jugendliche bis 18 Jahre in den Bereichen Bildgestaltung (Klassenstufen 1 bis 13), Kurzfilm (Klassenstufen 5 bis 13) und Quiz (Klassenstufen 1 bis 9) beteiligen. Von gezeichneten oder gemalten Bildern und Collagen über Drucke und Fotomontagen bis hin zu am Computer angefertigten Arbeiten ist in der Kategorie Bildgestaltung alles erlaubt. Im Bereich Kurzfilm können Filmbeiträge mit einer Länge von bis zu zehn Minuten eingereicht werden. Zusätzlich erhält die Kategorie Kurzfilm zum 40-jährigen Wettbewerbsjubiläum ein eigenes Internetportal, zugänglich ab Oktober 2009 auf www.jugendcreativ.de/video, auf dem Beiträge hochgeladen, kommentiert und bewertet werden können.

Die Unterlagen zur Teilnahme liegen ab Oktober in allen teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken aus. Dort können auch die Wettbewerbsbeiträge abgegeben werden. Annahmeschluss ist der 22. Februar 2010.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BV der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

39. Wunschberuf entdecken und Ausbildungsstelle finden

Seit 28. September gibt es neu bei der Medienkombiantion "planet-beruf.de - Mein Start in die Ausbildung" die Version 2.0. des Selbsterkundungsprogramms Berufe-Universum und der Flyer "Ausbildungsplatz finden".

Berufe finden, die zu den Stärken und Interessen der jugendlichen Schulabgänger passen funktioniert mit der aktualisierten Version 2.0 des Berufe-Universums auf www.planet-berufe.de jetzt noch besser. Im Stärken-Check können Jugendliche selbst einschätzen, was sie können und was ihnen Spaß macht. So können sie ihre besonderen Fähigkeiten herausfinden. Und wenn sie das ganze Programm durchlaufen haben, bekommen sie eine Liste mit Berufen, die gut zu ihren Stärken passen.

Weitere Informationen gibt es bei:

Heidrun Schoppelrey
BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH
Redaktion planet-beruf.de
Postfach 82 01 50 90252 Nürnberg
Südwestpark 82 90449 Nürnberg
Telefon 09 11 96 76-310, Fax 09 11 96 76-195
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Redaktion: Jan-Owe Kahl / Quelle:planet-beruf.de

40. Piercing im Mund - "cool" oder "cruel"?

Manche fahren auf Ringe und Stäbchen in Lippen und Zunge ab. Viele finden das aber auch ganz schön gruselig. Gibt es auch noch andere Möglichkeiten Mund oder Zähne gefahrlos zu schmücken? Oder zählt Natur pur?

Unter dem Motto "Piercing im Mund – cool oder cruel" fordert die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) Schulklassen und andere Gruppen auf, sich an der vierten Runde des Wettbewerbes im Rahmen der Jugendkommunikationskampagne "be küssed" zu beteiligen. Die Aufgabe lautet Medien zu gestalten, die den Umgang mit Piercings im Mundbereich kritisch oder humorvoll, plakativ oder informativ beleuchten. Für den neuen Wettbewerb wird die Klasse, AG oder Freundeskreis zur kreativen Ideenschmiede. Erarbeitet werden kann eine Anzeige, ein Spot für TV oder Radio, ein Comic oder ein Flyer, ein Theaterstück oder ein Kurzfilm, der das Thema Piercing aus jugendlicher Sicht betrachtet.

Den Siegergruppen winken Geldpreise im Gesamtwert von 1.000 Euro für die Klassen- oder Gruppenkasse. Einen Sonderpreis geht an Klassen, deren Bildungsgang schwerpunktmäßig zum Hauptschulabschluss führt. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2010. Mehr Informationen gibt es unter: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e. V. (DAJ)
Von-Sandt-Str. 9, 53225 Bonn
Tel.: 0228.69 46 77, Fax: 0228.69 46 79
E-Mail: info@daj.de , Web: www.daj.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Jissa Infobox

41. Fotokampagne "Ein Bild von uns"

Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mädchenpolitik veranstaltet eine Fotokampagne anlässlich des 10-jährigen Jubiläums. Beteiligen können sich sowohl Mädchen und junge Frauen als auch Fachkräfte, die geschlechtsbezogen und gleichstellungsorientiert mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten. Die Fotokampagne lautet "Ein Bild von uns". Die Beiträge können bis zum 31. Oktober 2009 an fotokampagne@maedchenpolitik.de geschickt werden.

Weitere Informationen gibt es unter:
KuKMA c/o PSBZ
Tornowstr. 48, 14473 Potsdam
Tel.: 0331.284 97 25, Fax: 0331.284 97 30
E-Mail: tkuhne@kukma.de, Web: www.kukma.de

Redaktion: Kathleen Dehner/ Quelle: Jissa Infobox

42. Integrationsförderung durch Migrantenorganisationen

Am 28. und 29. November 2009 findet in Mainz die Fachtagung "Integrationsförderung durch Migrantenorganisationen" statt. Die Fachtagung verfolgt das Ziel, zur Entwicklung und Bereitstellung von bedarfsgerechten Vernetzungsmodellen und Strategien beizutragen, damit Migrantenorganisationen ihre Kompetenzen, Ressourcen und Gestaltungspotenziale verstärkt in die Zivilgesellschaft einbringen können. Sie richtet sich vor allem an Migrantenorganisationen aus dem gesamten Bundesgebiet, an Bildungsträger, Förderer sowie an Politik und Verwaltung, um die Entwicklung von Angeboten für Migrantenorganisationen im breiten Feld des bürgerschaftlichen Engagements zu inspirieren. Veranstalter ist das Bundesnetzwerk Bürgerliches Engagement in Kooperation mit der Leitstelle Bürgergesellschaft und Ehrenamt in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz.

Veranstaltungsort ist das Akademie & Tagungszentrum des Bistums Mainz, Erbacher Hof, Grebenstr. 24 - 26, 55116 Mainz. Anmeldungen online an: www.b-b-e.de/fachveranstaltungen.html. Anmeldeschluss ist der 13. Oktober 2009. Weitere Informationen und ein Anmeldeformular gibt es unter http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2009/09/nl19_flyer_mso.pdf

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BBE

D) INTERNATIONALE NEWS

43. Europeans for peace: looking back – moving forward

Europeans for peace richtet sich an junge Menschen aus Deutschland, den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Israel, die sich in internationalen Projekten gemeinsam mit aktuellen und historischen Menschenrechtsfragen beschäftigen. Dabei begegnen sie sich und lernen verschiedene Perspektiven kennen und verstehen. EUROPEANS FOR PEACE stärkt das geschichtsbewusste Engagement sowie den Partizipationsanspruch junger Menschen. Europeans for peace fördert internationale Partnerschaften zwischen Schulen und Jugendeinrichtungen.

Folgende Kosten werden durch das Programm übernommen:
Reisekosten der Gruppen zu den internationalen Projektbegegnungen
Unterbringungs- und Verpflegungskosten
Sachkosten für die Erarbeitung eines Projektproduktes und für die Präsentation der Ergebnisse

Neben der finanziellen Förderung bietet Europeans for peace eine Fortbildung für jugendliche und erwachsene Projektverantwortliche an. In mehrtägigen internationalen Seminaren können sie sich in der inhaltlichen und methodischen Projektarbeit sowie der Verwaltung der Fördermittel fortbilden. Außerdem werden die Projektpartner zu ihren Vorhaben beraten und können ihre Projekte gemeinsam planen.

In internationalen Projekten untersuchen Jugendliche Beispiele für die Verletzung von Menschenrechten von der Zeit des Zweiten Weltkrieges bis in die Gegenwart. Sie zeigen auf, wie sich Menschen und Organisationen in Vergangenheit und Gegenwart für die Einhaltung der Menschenrechte engagiert haben. Dabei fragen sie, warum die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte heute noch aktuell ist und warum die Menschenrechte nicht überall verwirklicht sind.

Die Bewerbung bei Europeans for peace erfolgt mit einer Projektskizze. Das Formular hierfür kann unter www.europeans-for-peace.de abgerufen werden. Dort gibt es auch viele Anregungen für die Projektentwicklung und –planung.

Einsendeschluss für Projektskizzen ist der 15. Januar 2010. Die Projektideen werden von einer internationalen Jury im Frühjahr 2010 bewertet. Projekte, die zur Förderung ausgewählt werden, können zwischen Juli 2010 und Juli 2011 durchgeführt werden. Ausführliche Informationen zum Ausschreibungsthema und vielfältige Projektanregungen sowie eine umfangreiche Linksammlung gibt es unter www.europeans-for-peace.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Europeans for peace

44. Kulturen und Grenzen

Die Fortbildung "Kulturen und Grenzen" bietet eine inhaltliche und methodische Auseinandersetzung zum Zusammenleben in einem multiethnischen Europa sowie zur Stärkung von zivilgesellschaftlichem Engagement.

Deutsche, französische und kroatische MultiplikatorInnen setzen sich in dieser Fortbildung mit Fragestellungen interkultureller Zusammenhänge in Europa sowie mit der veränderten Bedeutung von Grenzen in einem zusammenwachsenden Europa auseinander. Inhaltliche Schwerpunkte sind die aktuellen

Entwicklungen in Südosteuropa am Beispiel von Kroatien als Beitrittskandidat der EU, die deutsch-französischen Beziehungen und die Bedeutung des Mauerfalls für den europäischen Integrationsprozess. Zudem bietet sich die Möglichkeit, neue interkulturelle Methoden und Konfliktlösungsansätze kennen zu lernen sowie einen Einblick in die Strukturen der Jugend- und Vereinsarbeit in den beteiligten Ländern zu bekommen und mit möglichen Projektpartnern in einen Austausch über die eigene Arbeit zu treten.

Es gibt folgende drei Teile:

Der 1. Teil vom 19.10 bis 25.10.2009 in Osijek, Kroatien, der

2. Teil vom 13.11 bis 17.11.2009 in Strasbourg, Frankreich und der

3. Teil vom 17.11 bis 22.11.2009 in Blossin, bei Berlin.

Die Kosten betragen 150 Euro pro Fortbildungsteil (inkl. Unterkunft, Verpflegung, Transfer vor Ort, Programmkosten, Seminarunterlagen, Übersetzung, etc.) Fahrtkosten werden anteilig nach dem doppelten Tabellensatz des DFJW zurückerstattet.

Die Ausschreibung für die Fortbildung gibt es unter:

Jugendbildungszentrum Blossin e.V.,

Waldweg 10, 15754 Heidensee/OT Blossin

Tel.: 033767.755 53, Fax: 033767.751 00,

E-Mail: j.schroeter@blossin.de, Web: www.blossin.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Jissa Infofax

45. Kampagne "Piccolingo"

Rechtzeitig zum Europäischen Tag der Sprachen am 26. September hat die EU die Kampagne "Piccolingo" gestartet, die sich an die Eltern zwei- bis sechsjähriger Kinder richtet und die Bedeutung des Sprachenlernens im frühen Alter betont. Der EU-Kommissar für Mehrsprachigkeit, Leonard Orban, sagte dazu: "Kindern fällt das Sprachenlernen sehr leicht, und sie wollen alles ganz genau wissen. Aus wissenschaftlicher Sicht spricht alles dafür, so früh wie möglich mit dem Lernen anzufangen." Die EU verfolgt das Ziel, dass jeder Europäer mindestens zwei Fremdsprachen beherrscht. Nach jüngsten Erhebungen liegt der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die in der Sekundarstufe 2 zwei oder mehr Fremdsprachen erlernen, im EU-Schnitt bei 60%.

Die Kampagne wird von dem Internetauftritt www.piccolingo.eu begleitet, der allerdings vorerst nur in englischer Sprache informiert. Ab Dezember soll die Website alle Aktivitäten der Kampagne bündeln, Fakten aus allen Mitgliedsstaaten liefern und ausführlich über das frühe Fremdsprachenlernen informieren.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bildungsklick.de

46. Mercator Schülerstipendien für die Türkei

In diesem Jahr haben erstmals Schüler aus ganz Deutschland die Möglichkeit, sich für ein Schülerstipendium der Mercatorstiftung für ein Austauschjahr in der Türkei zu melden. Schüler aller Schulformen können sich noch bis zum 15. Oktober für das Austauschjahr 2010/11 bei AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. bewerben. Voraussetzung ist, dass die BewerberInnen bei Abreise zwischen 15 und 17 Jahre alt sind und ihre Eltern das Austauschjahr nicht selbst finanzieren können.

Mit den Teilstipendien werden SchülerInnen unterstützt, denen es sonst nicht möglich wäre, ein Schuljahr im Ausland zu verbringen. Ziel der Stiftung sei es, die Stipendiaten in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen, ihre interkulturelle Kompetenz zu fördern und ihnen so weitere Perspektiven für ihre zukünftigen Lebensweg zu eröffnen. Durchgeführt wird das Austauschprogramm von AFS, einer der weltweit führenden Jugendaustauschorganisationen. Die haupt- und ehrenamtlichen AFS-Mitarbeiter wählen die Schüler sorgfältig aus, bereiten sie intensiv auf das Leben in der anderen Kultur vor, betreuen sie während des Aufenthalts im Ausland und bieten nach dem Jahr Seminare zur persönlichen Nachbereitung des Schuljahres an.

Weitere Informationen: www.afs.de

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.

47. Chancen ergreifen - mit einem Bosch-Stipendium für Zuwandererkinder

Seit über 60 Jahren bietet AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. als gemeinnützige Jugendaustauschorganisation SchülerInnen aller Schulformen die Möglichkeit, ein Schuljahr im Ausland zu verbringen. Ziel ist es, eine neue Sprache und Kultur kennen zu lernen und wichtige Erfahrungen zu sammeln, die ein Leben lang prägen und im Berufsleben eine wichtige Zusatzqualifikation darstellen. Damit möglichst viele Jugendliche diese chancenreiche Erfahrung machen können, unterstützen jährlich Stiftungen, Unternehmen und öffentliche Träger mehr als 30 Prozent der über 1.300 AFS-ProgrammteilnehmerInnen mit einem Stipendium.

Jugendliche mit Migrationshintergrund werden seit 2003 mit einem eigenen Stipendienprogramm unterstützt. Finanziert werden diese Stipendien von der Robert Bosch Stiftung, die jährlich bis zu 25 Jugendlichen aus Zuwandererfamilien ein Schuljahr im Ausland ermöglicht. Die jeweilige Höhe der Förderung ist nicht von Schulnoten abhängig, sondern bemisst sich nach der finanziellen Bedürftigkeit der Familie des Schülers. Außerdem bietet die Kreuzberger Kinderstiftung speziell für RealschülerInnen aus Berlin ein eigenes Stipendium an, dieses bis zu 80 Prozent des Programmpreises decken kann. Der Bewerbungsschluss für SchülerInnen zwischen 15 und 17 Jahren, die im Sommer 2010 ins Ausland gehen möchten, ist der 15. Oktober 2009.

Weitere Informationen und Anmeldungen gibt es unter:

AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.
Friedensallee 48, 22765 Hamburg
Tel.: 040.399 22 20, Fax: 040.399 222 99
E-Mail: info@afs.de, Web: www.afs.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Sächsische Ausländerbeauftragte

48. Wer schön sein will muss leiden?

Vom 19. bis 25. Oktober 2009 findet in der Jugendbildungsstätte der Stiftung Glückliche Kindheit in Lublin (Polen) eine internationale Mädchenbegegnung mit ukrainischen, polnischen und deutschen Teilnehmerinnen statt. Mädchen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren können sich dafür anmelden. In der Begegnung geht es um den Begriff Schönheit und um Schönheitsideale. Was ist schön? Inwiefern werden wir von Schönheitsidealen beeinflusst oder stehen unter dem Zwang schön zu sein? Mit diesen und anderen Fragen werden sich die Teilnehmenden in verschiedenen Workshops mittels ergebnispädagogischer und spielerischer Übungen auseinandersetzen. Dabei wird auch die Geschlechterdimension berücksichtigt.

Die Mädchen hinterfragen, was dran ist am Mythos vom "schönen Geschlecht" und analysieren, welche Rolle Schönheit für Mädchen und Jungen spielt. Auch wird der Wandel von Schönheitsidealen in verschiedenen Epochen untersucht und was heute als schön gilt. Daneben wird es in der Begegnung genügend Raum für das gemeinsame Freizeitvergnügen geben mit Disco, Lagerfeuer, Spieleabende und mehr.

Die Teilnahme inklusive Reise, Übernachtung, Vollpension und Programm kostet 110 Euro. Mehr Informationen und Anmeldung unter:

Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein
Freienwalder Allee 8-10, 16356 Werneuchen/Werftpfuhl
Tel.: 033398.89 99 25, Fax: 033398.89 99 13
E-Mail: j.kattchin@kurt-loewenstein.de, Web: www.kurt-loewenstein.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Jissa Infobox